

DER  
**HEILIGENHOF**

Alles Leben ist Begegnung

**Programm 2011**



**burg hohenberg**

Wo Gäste Freunde sind

<input type="checkbox"/> Geleitworte	3
--------------------------------------	---

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf	6
--	---

## Jahresprogramm

I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa	11
--	----

II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof	17
---	----

III. Jugendbildung und -begegnung in Bad Kissingen	24
---	----

IV. Kulturelle und gemeinschaftspflegerische Veranstaltungen in Bad Kissingen	25
--	----

V. Seminare auf Burg Hohenberg	28
--------------------------------	----

VI. Jugendbildung und -begegnung auf Burg Hohenberg	30
--	----

Förderer	33
----------	----

Teilnahme

Teilnahmekosten

Spenden	34
---------	----

Leitbild Akademie	35
-------------------	----

Gremien	37
---------	----

Unsere Häuser	38
---------------	----

Anreisebeschreibungen	40
-----------------------	----

Ansprechpartner	42
-----------------	----

<input type="checkbox"/> Heiligenhof	
--------------------------------------	--

<input type="checkbox"/> Hohenberg	
------------------------------------	--

Anschriften	43
-------------	----

## Die Bildungs- und Begegnungsstätten der Sudetendeutschen Sozial- und Bildungswerkes „Der Heiligenhof“ und Burg Hohenberg



Hiermit legen die Bildungs- und Begegnungsstätten „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen und „Burg Hohenberg“ in Hohenberg an der Eger, die von der „Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ betrieben werden, ihr Jahresprogramm 2011 vor. Darin integriert sind auch die Veranstaltungen der mit unseren Häusern eng verbundenen „Akademie Mitteleuropa“.

Schon ein grober Überblick über die geplanten Vorhaben zeigt, daß unsere traditionelle Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt der geschichtlichen und aktuellen Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn – insbesondere für die sudetendeutschen bzw. deutsch-tschechischen Kern-Zielgruppen unserer Häuser – weitergeführt und stetig ausgebaut wird. Daneben hat sich die Beschäftigung mit der Geschichte der Deutschen aus dem südöstlichen Europa – vor allem aus Siebenbürgen – weiter verfestigt.

Die benötigten Finanzmittel für diese Veranstaltungen werden von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie weiteren privaten und öffentlichen Förderern im Wege der

Projektfinanzierung eingeworben. Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der Zuwendungsgeber verbreitert wurde und die Summe aller eingeworbenen Mittel analog mit dem Ausbau des Programms und der Zielgruppen in den letzten Jahren stetig gestiegen ist, muß damit gerechnet werden, daß auch unsere Einrichtungen im Jahr 2011 weniger Mittel erhalten werden. Unser Dank an alle finanziellen und ideellen Förderer ist deshalb verbunden mit dem Appell an Sie, liebe Interessenten, durch Ihre zahlreiche Teilnahme an diesen Angeboten zum Gelingen unserer mutigen Planungen beizutragen.

Auf dem Heiligenhof haben wir durch den Bau eines neuen Multifunktionssaals eine außerordentlich wichtige Verbesserung für die Durchführung der verschiedenen parallel stattfindenden Veranstaltungen geschaffen. Seminare können jetzt jederzeit ohne die akustische Beeinträchtigung durch Musik- oder Tanzgruppen durchgeführt werden.

Wir hoffen, daß wir Ihnen wieder ein interessantes Programmangebot zusammengestellt haben, und freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen – entweder auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen oder auf der Burg Hohenberg an der bayerisch-böhmischen Grenze.

*Dr. Günter Reichert*

*Vorsitzender der „Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“*

Als neuer Vorsitzender des Vereins „Akademie Mitteleuropa e.V.“ freue ich mich darüber, Ihnen mit diesem Jahresprogramm 2011 wieder sehr anregende und anspruchsvolle Veranstaltungen unserer Einrichtung ankündigen zu können. Wir dokumentieren damit unsere Entschlossenheit, die bewährte Zusammenarbeit mit den Bildungsstätten „Der Heiligenhof“ und „Burg Hohenberg“ fortzuführen und auszubauen.

Die Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa haben auch im vergangenen Jahr besonderen Anklang und gestiegene Aufmerksamkeit im In- und Ausland gefunden. Die Akademie hat ihr Netzwerk zu Personen und Institutionen sowohl nach Ostmitteleuropa als auch in Deutschland, insbesondere in den Hochschulen, festigen und ausbauen können. Es ist selbstverständlich geworden, daß polnische Gäste aus Breslau und Krakau, tschechische bzw. slowakische Teilnehmer aus Olmütz und Aussig oder aus Preßburg und ungarische oder rumänische Interessenten aus Fünfkirchen oder Hermannstadt zu unseren Tagungen und Seminaren kommen. Die in den vergangenen Jahren neu entwickelten Veranstaltungs-Formate wie die „Mittel-europäischen Begegnungen“, die „Städteporträts“, die „Germanistentagungen“, das „Heiligenhof-Gespräch“ und die Top-Tagungen mit jungen Akademikern, die auf dem Sprung in Führungspositionen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft sind, haben sich bewährt und werden weitergeführt.

Mit besonderer Freude haben wir die Wahl des Vorsitzenden des international besetzten Kuratoriums unserer Akademie, des bisherigen Thüringer Innenministers Prof. Dr. Peter Michael Huber, zum Richter am Bundesverfassungsgericht vernommen. Wir wünschen ihm für diese neue Aufgabe alles Gute und danken ihm dafür, daß er unsere Einrichtung auch weiterhin mit seinem Rat begleiten wird.

*Prof. Dr. Bernhard Prosch*

*Vorsitzender des „Akademie Mitteleuropa e.V.“*

## Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf Heiligenhof - Bad Kissingen

**2. bis 9. Januar**

Heiligenhofer Werkwoche

**9. bis 14. Januar**

Die Wiederkehr der Regionen

**14. bis 16. Januar**

Aktuelle sudetendeutsche Heimatpolitik

*Tagung des Sudetendeutschen Arbeitskreises für  
Bauernfragen*

**21. bis 23. Januar**

Kleine Minderheiten in Europa und ihre Entwicklung von  
1990 bis 2010

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis  
Volkgruppen und Minderheiten, dem Internationalen Institut  
für Nationalitätenrecht und Regionalismus sowie dem  
Haus des Deutschen Ostens München*

**23. bis 28. Januar**

Deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa –  
Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe?

*Bildungswoche des Hauses des Deutschen Ostens München*

**30. Januar bis 7. Februar** (Verlängerung bis 14. Februar möglich)  
Seniorenfreizeit

**30. Januar bis 6. Februar**

Mitteleuropäische Begegnungen  
*Studentenseminar*

**13. bis 18. Februar**

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

**18. bis 20. Februar**

Fluchtgeschichten – Überwindung des Eisernen Vorhangs

**25. bis 27. Februar**

Grenzen überschreiten

*Seminar in Zusammenarbeit mit der Jungen und Mittleren  
Generation Südmähren*

**4. bis 6. März**

Bundstagung des Frauenverbandes in der Sudetendeutschen  
Landsmannschaft

**11. bis 13. März**

Tagung des Arbeitskreises sudetendeutscher Mundarten

**13. bis 18. März**

Blicke zu den östlichen Nachbarn

*Bildungswoche der Heimatlandschaft Schönhengstgau*

**18. bis 20. März**

Politische und dokumentarische Filme aus Rumänien nach 1989

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen*

**20. bis 25. März**

Erinnerungskultur und Gegenwartsbewältigung

*Bildungswoche des Heimatkreises Tetschen-Bodenbach*

**25. bis 27. März**

Gegenwart im Licht geschichtlicher Erfahrungen

*Seminar in Zusammenarbeit mit der Sudetendeutschen Jugend*

**25. März bis 1. April**

Walther-Hensel-Singwoche

**5. bis 7. April**

Verlust und Erinnerung

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenverband der Landesgruppe Hessen in der Sudetendeutschen Landsmannschaft*

**7. bis 10. April**

Die Bedeutung der Staaten Mitteleuropas für Europa

**15. bis 21. April**

Heiligenhofer Ostersingwoche

**17. bis 21. April**

Zukunft miteinander

*Studentenseminar mit Teilnehmern aus Ostmitteleuropa*

**29. April bis 24. Mai**

Treffen siebenbürgischer Familienforscher

**1. bis 6. Mai**

Die kommunistische Vergangenheitsbewältigung in den Staaten Ostmitteleuropas

*Studentenseminar*

**15. bis 20. Mai**

Abgrenzung und Annäherung – Sudetendeutsche und Tschechen

*Bildungswoche des Heimatkreises Kaaden*

**10. bis 13. Juni**

Transformation abgeschlossen? Die Staaten Mitteleuropas zwei Jahrzehnte nach den politischen Umbrüchen  
*Seminar des Verbandes Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)*

**13. bis 17. Juni**

Sind Vertriebene museumsreif?  
*Seminar des Willi-Wanka-Kreises*

**14. bis 29. Juni**

Große Kinderfreizeit

**7. bis 14. August**

Seniorenfreizeit

**8. bis 15. August**

Deutsch-polnische Jugendbegegnung

**21. bis 26. August**

Nachbarn entdecken und verstehen  
*Seminar der Heimatlandschaften Sudetenschlesien und Kuhländchen*

**9. bis 14. Oktober**

Facetten der Erinnerung  
*Seminar der Heimatkreise Saaz, Niemes, Deutsch Gabel und der Heimatlandschaft Riesengebirge*

**14. bis 16. Oktober**

Jahrestagung des Verbands siebenbürgisch-sächsischer Heimatortsgemeinschaften

**16. bis 21. Oktober**

Heiligenhofer Wanderwoche

**16. bis 21. Oktober**

Mitteleuropäische Begegnungen  
*Studentenseminar mit Teilnehmern aus Ostmitteleuropa*

**21. bis 23. Oktober**

Museumskonzepte für die Geschichte der Deutschen in den Ländern der böhmischen Krone in Tschechien und Deutschland  
*Seminar des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker*

**30. Oktober bis 2. November**

Internationales und interdisziplinäres Graduiertenkolloquium

**4. bis 6. November**

Herbsttagung des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen

**4. bis 6. November**

Treffen siebenbürgischer Familienforscher

**6. bis 11. November**

*Tandem: Deutsch-tschechische Jugendfreizeit*

**13. bis 17. November**

*Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung*

**13. bis 18. November**

*Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen und Gegenwart*

**17. bis 19. November**

*Wege zu einem besseren Verständnis zwischen  
Deutschen und Tschechen*

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem  
Pädagogischen Arbeitskreis Mittel- und Osteuropa*

**20. bis 25. November**

*Mitteleuropäische Begegnungen*

*Studentenseminar mit Teilnehmern aus Ostmitteleuropa*

**25. bis 27. November**

*Adventsingen*

**27. November bis 2. Dezember**

*Deutsch-jüdische Kultur- und Beziehungsgeschichte im  
östlichen Europa*

**2. bis 4. Dezember**

*Homepage und Heimat*

**9. bis 11. Dezember**

*Die Landler in Siebenbürgen*

**28. Dezember bis 1. Januar 2012**

*Jahresausklangfreizeit*

**BURG HOHENBERG****6. bis 11. Februar**

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

**27. März bis 1. April**Vom Eisernen Vorhang zur Integration  
*Studentenseminar***15. bis 17. April**

Deutsche Spuren im Egerland

**22. bis 27. Mai**

Prostitution im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

**31. Juli bis 14. August**

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

**11. bis 16. September**

Verständigung auf guten Wegen

**16. bis 21. Oktober**

Verschränkungen und Berührungen

**24. bis 26. Oktober**

Mitteleuropäische Archivarstagung

**28. bis 30. Oktober**

Spurensuche im Grenzgebiet

**13. bis 18. November**

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

**4. bis 9. Dezember**

Miteinander leben

## I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa

### □ 30. Januar bis 6. Februar

#### Mitteuropäische Begegnungen

*Ein Seminar für Studierende unterschiedlicher Fächer aus Ostmitteleuropa*

Bei den „Mitteleuropäischen Begegnungen“ sollen die Teilnehmer mit Persönlichkeiten aus der deutschen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenkommen und einschlägige Institutionen (Landtage, Hochschulen, Gedenkstätten etc.) kennenlernen. Hierzu sind sternförmige Fahrten von Bad Kissingen nach Bamberg, Würzburg, Erfurt, Weimar oder Fulda vorgesehen.

### □ 27. März bis 1. April

#### Vom Eisernen Vorhang zur Integration

*Studentenseminar*

Obwohl der Eiserne Vorhang vor 20 Jahren gefallen ist, gibt es noch Grenzen in den Köpfen. Zahlreiche Deutsche machen Urlaub und Kulturreisen nach Ostmitteleuropa, die Bewohner grenznaher Regionen fahren zum preiswerten Tanken und Einkaufen dorthin. Viele deutsche Studierende bemühen sich eher um ein Auslandssemester in einem westlichen Nachbarland als im Osten. In der Seminarwoche wollen wir uns mit Personen und Institutionen befassen, die die neuen Möglichkeiten und Freiheiten genutzt haben bzw. entsprechende Angebote machen.

### □ 7. bis 10. April

#### Die Bedeutung der Staaten Mitteleuropas für Europa

Mitteleuropa-Konzeptionen wurden kurz vor der Zeitenwende von 1989 vor allem bei Intellektuellen in Ostmitteleuropa wiederentdeckt und weiterentwickelt. Die Teilung Europas in zwei ideologische, militärische und wirtschaftliche Blöcke wurde auf einmal wieder als unnatürlich empfunden. In den Wende- und Revolutionsjahren 1989/90 fand Europa eine neue Gestalt, eine neue Tektonik und Infrastruktur sowie mit der Erweiterung der NATO und EU auch neue politische Kraftzentren. Wollte man das neue Machtzentrum lokalisieren, so wird man es nicht in der Mitte

Europas, in Berlin oder Prag, sondern im weit im Westen des Kontinents gelegenen Brüssel, dem europäischen Sitz der NATO sowie der Europäischen Kommission und des EU-Parlaments, finden. Es haben sich unter den mitteleuropäischen Staaten teilweise neue Konfliktlinien aufgetan. Wie sehen die Beziehungen zwischen den mitteleuropäischen Staaten untereinander aus? Gibt es besondere Gemeinsamkeiten und Interessen dieser Staaten in der EU? Wie sieht die Nachbarschaftspolitik zu den an den östlichen Grenzen gelegenen Staaten der EU aus? Wie ist deren Verhältnis zu Rußland? Welche Rolle spielt Deutschland in Mitteleuropa? Gibt es ein neues Mitteleuropa-Konzept und einen neuen Mitteleuropa-Diskurs?

□ **17. bis 21. April**

*Zukunft miteinander*

*Ein Seminar für Studierende unterschiedlicher Fächer aus Deutschland und Tschechien*

Im Seminar soll der deutsch-tschechischen Beziehungsgeschichte in den „Ländern der böhmischen Krone“ (Böhmen, Mähren, Schlesien) nachgegangen werden, wobei der Schwerpunkt auf der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und den gegenwärtigen Beziehungen liegt.

□ **1. bis 6. Mai**

*Die kommunistische Vergangenheitsbewältigung in den Staaten Ostmitteleuropas*

*Studentenseminar mit deutscher und ostmitteleuropäischer Beteiligung*

Über zwei Jahrzehnte nach den weitgehend friedlichen Revolutionen in Ostmitteleuropa, die zur Wiedervereinigung Deutschlands und des gesamten europäischen Kontinents nach einem halben Jahrhundert Krieg und Kaltem Krieg geführt haben, breitet sich mancherorts Ostalgie und Verklärung über das Wesen des Kommunismus aus. Dieser Tendenz muß durch Aufklärung und politischer Bildung begegnet werden. Neben dem Schwerpunkt auf die deutsche Vergangenheitsbewältigung werden vergleichend auch Probleme und Diskurse in den östlichen Nachbarstaaten berücksichtigt.

□ **16. bis 21. Oktober**

**Mittleuropäische Begegnungen**

*Studentenseminar für Ostmitteleuropäer*

Bei den „Mittleuropäischen Begegnungen“ sollen die Teilnehmer mit Persönlichkeiten aus der deutschen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenkommen und einschlägige Institutionen (Landtage, Hochschulen, Gedenkstätten etc.) kennenlernen. Hierzu sind sternförmige Fahrten von Bad Kissingen nach Bamberg, Würzburg, Erfurt, Weimar oder Fulda vorgesehen.

□ **24. bis 26. Oktober**

**Facharbeitstagung mitteleuropäischer Archivare**

In ehemaligen deutschen Staats- und Siedlungsgebieten im östlichen Europa gibt es historisch gewachsene Archive mit Beständen zur lokalen und überregionalen Geschichte. In der Zeit des Kommunismus waren diese Archive zum Teil enteignet und – insbesondere für Ausländer – kaum zugänglich. Die Archivkultur hat sich mit den politischen Umbrüchen nach 1990 grundlegend geändert. Der Archivzugang ist erleichtert. Die Archivbestände werden von Staats- und Kirchenarchiven, seltener von privaten Eigentümern, verwaltet. Sie sind vielfach gut erschlossen, die Findbücher und zahlreiche Dokumente werden im Internet präsentiert. Dennoch plagen diese Archive einige gemeinsame Sorgen und sei es nur der Mangel an deutschsprachigen Archivaren. Es gilt, sich darüber auszutauschen und eine Arbeitsgemeinschaft zwischen einschlägigen Archiven in Ostmitteleuropa und Deutschland – etwa dem Bundesarchiv oder den Sammlungen der deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler – ins Leben zu rufen und mögliche gemeinsame Vorhaben zu erörtern.

□ **30. Oktober bis 2. November**

**Internationales und interdisziplinäres  
Graduiertenkolloquium**

*Tagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für  
Deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, dem  
Ungarischen Institut und dem Siebenbürgen-Institut*

Eingeladen sind Geistes- und Sozialwissenschaftler aus Deutschland und Ostmitteleuropa, die sich im Rahmen einer

wissenschaftlichen Abschlußarbeit mit einem Rahmenthema „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“ beschäftigen. Dabei sollen die wissenschaftlichen Vorhaben, möglichst in einem frühen Entstehungsstadium, Hypothesen, Recherchen etc. den Fachkollegen kurz skizziert und präsentiert werden. Die Kollegen und auswärtige Betreuer werden Fragen stellen, Hinweise geben und besondere Hilfestellungen anbieten. Das Kolloquium dient der Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern durch fachliche und persönliche Kontakte zur Etablierung einer *scientific community*.

□ **13. bis 17. November**

**Mitteuropäische Nachwuchsgermanistentagung  
„Deutsche Regionalliteraturen“**

*In Zusammenarbeit mit den Germanistenverbänden  
Ostmitteleuropas*

Bis in die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war die deutsche Sprache die meistgesprochene und meistgeschriebene Sprache in Mitteleuropa, die *lingua franca*, der sich die einfachen Menschen ebenso wie die Elite der östlichen Nachbarvölker bedienten. Es erschienen überall deutsche Kalender, Zeitungen, Bücher; die Alltags- und Behörden-sprache war vielfach Deutsch. Der Geburts- und Wirkungsort bedeutender deutscher Schriftsteller liegt außerhalb der heutigen deutschen und österreichischen Staatsgrenzen. Die Auslandsgermanistik in Ostmitteleuropa, vom Baltikum bis Slowenien, von Siebenbürgen bis nach Böhmen und Mähren nimmt sich gerne des autochthonen literarischen Erbes an.

□ **20. bis 25. November**

**Mitteuropäische Begegnungen**

*Ein Seminar für Studierende unterschiedlicher Fächer  
aus Ostmitteleuropa*

Bei den „Mitteluropäischen Begegnungen“ sollen die Teilnehmer mit Persönlichkeiten aus der deutschen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenkommen und einschlägige Institutionen (Landtage, Hochschulen, Gedenkstätten etc.) kennenlernen. Hierzu sind sternförmige Fahrten von Bad Kissingen nach Bamberg, Würzburg, Erfurt, Weimar oder Fulda vorgesehen.

□ **27. November bis 2. Dezember**

**Deutsch-jüdische Kultur- und Beziehungsgeschichte  
im östlichen Europa**

Mittleuropa ist dort, wo Deutsche und Juden gemeinsam mit anderen Ethnien gelebt haben. Durch den nationalsozialistischen Rassenwahn wurde das mittel- und osteuropäische Judentum nahezu vollständig vernichtet. Die Überlebenden der Shoah sind nach der Staatsgründung Israels meist dorthin – aber auch in die USA und in andere westliche Staaten – emigriert. Die Deutschen Ost- und Ostmitteleuropas wurden während und nach dem Zweiten Weltkrieg umgesiedelt (Hitler-Stalin-Pakt), flüchteten vor der sowjetischen Front, wurden vertrieben oder emigrierten bis in die jüngste Zeit als Aussiedler nach Deutschland. Nur Reste beider Gruppen sind noch vor Ort anzutreffen, sie sind aber lebendige Zeugnisse ihrer Geschichte. Das Augenmerk soll auf das Schicksal beider Gruppen gelenkt werden, das Zusammenleben untereinander und mit den anderen Völkern ihrer historischen Siedlungsgebiete.

□ **2. bis 4. Dezember**

**Homepage und Heimat**

*Ein Seminar für Heimatortsbetreuer und Webmaster,  
die an neuen Informationstechnologien interessiert sind*

Homepages von Heimatorten von Flüchtlingen, Vertriebenen und Spätaussiedlern aus Ost- und Ostmitteleuropa sind virtuelle Erinnerungsorte. In ihnen werden in der Regel Abrisse der Ortsgeschichte, Fotos und Dokumente präsentiert und das Weiterleben der Gemeinschaft in der Diaspora gepflegt. Zu diesem Themenkomplex wäre eine verstärkte Zusammenarbeit der wissenschaftlichen, kulturellen und landsmannschaftlichen Vereinigungen mit den „natürlichen“ Partnern und heutigen Verantwortungsträgern in Museen, Archiven und Kommunalverwaltungen in den Herkunftsorten notwendig. Vor allem die jüngeren Menschen nutzen vorrangig das Internet als Informationsquelle. Das Internet ist ein demokratisches und interaktives Medium. Jeder kann beispielsweise beim Internetlexikon Wikipedia bei den Artikeln mitschreiben, die deutschen Ortsnamen mit aufführen, Korrekturen und Ergänzungen vornehmen. Die im Internet hinterlegten Inhalte können weltweit abgefragt und genutzt werden.

□ **9. bis 11. Dezember**  
**Die Landler in Siebenbürgen**

Zu den Deutschen Siebenbürgens zählen neben den Siebenbürger Sachsen die „Landler“, gleichsam eine Minderheit in der Minderheit. Die Landler sind die Nachkommen der im 18. Jh. unter Karl VI. und Maria Theresia nach Siebenbürgen ausgewiesenen Protestanten aus dem landesfürstlichen Salzkammergut, dem Land ob der Enns, der Steiermark und Kärnten. Unter der beschönigenden Bezeichnung „Transmigration“ wurden sie in mehreren Transporten zwischen 1734 und 1776 über die Donau nach Siebenbürgen verschleppt. In den drei Dörfern Neppendorf, Großbau und Großpold konnten sie inmitten der dort lebenden Deutschen Fuß fassen. Sie haben ihre österreichischen Mundarten, ihr Brauchtum und ihre Trachten fast bis in die Gegenwart bewahrt. Die Emigrationswelle der Deutschen Rumäniens, insbesondere nach 1989, hat auch die Landler erfaßt, so daß ihr kulturelles Absterben als nahezu sicher vorausgesagt werden kann.

## II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof

### □ 9. bis 14. Januar

#### Die Wiederkehr der Regionen

*In Zusammenarbeit mit den deutschen Minderheitenverbänden in Ostmitteleuropa*

Neben den epochalen Umbrüchen nach 1989 wird in Ostmitteleuropa vielfach die deutsche Geschichte und mancherorts auch die deutsche Gegenwart wiederentdeckt. Historische Regionen erwachen zu neuem Bewußtsein. In Grenzregionen kooperieren Kommunen, Schulen, Kirchen, bürgerschaftliche Organisationen etc.

### □ 14. bis 16. Januar

#### Aktuelle sudetendeutsche Heimatpolitik

*Tagung des Sudetendeutschen Arbeitskreises für Bauernfragen*

Sind den sudetendeutschen Interessenvertretern die politischen Gesprächspartner abhanden gekommen? Wer nimmt sich im In- oder Ausland ihrer Anliegen an? Sie warten seit den politischen Umbrüchen in Ostmitteleuropa – seit nunmehr 20 Jahren – auf eine Anerkennung und Gesprächseinladung von Repräsentanten der tschechischer Öffentlichkeit und Politik. Bloß kommt sie nicht. In Inneren des Verbandes und aller Gliederungen wird dieser Dialog stets gefordert. Die „Gegenseite“ sieht sich jedoch nicht genötigt, sich dieses Anliegen zu Eigen zu machen. Wie kann ein Dialog initiiert werden?

### □ 21. bis 23. Januar

#### Kleine Minderheiten in Europa und ihre Entwicklung von 1990 bis 2010

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Volkgruppen und Minderheiten, dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus sowie dem Haus des Deutschen Ostens München

Nach den politischen Revolutionen in Ostmitteleuropa von 1989 standen in vielen Ländern vermeintlich längst gelöste Nationalitätenkonflikte und -probleme auf der Tages-

ordnung. Die ethnischen Minderheiten organisierten sich in kulturellen und politischen Vereinigungen. In manchen Ländern stellen sie Abgeordnete in nationalen Parlamenten, die ihren Anliegen Gehör verschaffen. Das gemeinsame Anliegen ist eine Schul- und Bildungspolitik, die Unterricht und Medien in der Muttersprache zur Bewahrung der Gruppenidentität zuläßt und fördert. Im Seminar soll die Situation verschiedener Gruppen beleuchtet werden.

□ **23. bis 28. Januar**

**Deutsche Kultur und Geschichte im Osten Europas – Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für Wissenschaft und Forschung?**

*Studienwoche des Hauses des Deutschen Ostens, München*

Im Mittelpunkt der 3. Studienwoche des Hauses des Deutschen Ostens sollen aktuelle Entwicklungen im Bereich des deutschen Kultur- und Geschichtserbes erörtert werden. Mit Hilfe von Fachreferenten und multimedialen Präsentationen werden mit modernen Methoden der politischen Bildung aktuelle Fragen zur Entwicklung der deutschen Minderheiten im Osten Europas und der in Deutschland lebenden ehemaligen Flüchtlinge, Vertriebenen und Spätaussiedler aus Ost- und Ostmitteleuropa behandelt. Die vielfältigen Traditionen und deren Pflege sollen beleuchtet und diskutiert werden.

□ **18. bis 20. Februar**

**Fluchtgeschichten – Überwindung des Eisernen Vorhangs**

Viele Menschen auf der östlichen Seite des Eisernen Vorhangs, denen die Freizügigkeit über Jahrzehnte verwehrt worden war, versuchten illegal die mit Minenfeldern, Selbstschußanlagen und von Soldaten bewachten Grenzen oder die natürlichen Hindernisse unter Einsatz ihres Lebens zu überwinden. Besonders unter der Jugend und den Heranwachsenden reifte der Wunsch, die totalitären „Arbeiterparadiese“ so schnell als möglich zu verlassen. Aber auch gestandene Familienväter und ganze Familien wagten auf unterschiedliche Weise die Flucht in den Westen. Manche „Grenzgänger“ wurden von Minen zer-

fetzt, wurden erschossen, ertranken oder kamen auf andere Art und Weise ums Leben. Viele wurden gefaßt und mußten Haftstrafen absitzen. Manche wurden vom Westen freigekauft und durften emigrieren.

□ **25. bis 27. Februar**

**Grenzen überschreiten**

*Seminar in Zusammenarbeit mit der Jungen und Mittleren Generation Südmähren*

Über vierzig Jahre spaltete der Eiserne Vorhang den europäischen Kontinent in zwei politisch gegensätzliche Lager. Nach dem Beitritt der Tschechischen Republik zur NATO, EU und zum Schengener Raum werden die bestehenden Grenzen kaum noch wahrgenommen. Dennoch bleiben zwischen Deutschen und Tschechen vor allem Sprachbarrieren, die einer intensiven Begegnung entgegenstehen.

□ **13. bis 18. März**

**Blicke zu den östlichen Nachbarn**

*Bildungswoche der Heimatlandschaft Schönhengstgau*

Europa hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren grundlegend verändert. Die Nachkriegsordnung, die den Kontinent über mehr als eine Generation in zwei gegensätzliche ideologische, Macht-, Militär- und Wirtschaftsblöcke gespalten hatte, brach zusammen. Die Länder und Völker Ostmitteleuropas erreichten (meist) mit friedlichen Mitteln den inneren politischen Wandel von kommunistisch-totalitären Systemen zu Demokratie, Marktwirtschaft und – in Ansätzen – zu Sozialstaaten. Der wirtschaftliche und soziale Wandel in den ostmitteleuropäischen Ländern war gravierend. Die gesellschaftlichen Veränderungen beziehen sich auch auf die Freiheit des wissenschaftlichen Forschens und Publizierens und einen andern (ideologiefreien) Umgang mit der nationalen Geschichte.

□ **18. bis 20. März**

Politische und dokumentarische Filme aus  
Rumänien nach 1989

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen  
Freundeskreis Siebenbürgen*

Kühne Arbeiten junger Regisseure bescheren dem rumänischen Filmschaffen international Anerkennung. Die Blüte des Filmschaffens ist ein Anzeichen für eine grundsätzliche soziokulturelle Wende in diesem Land, welches eine der schlimmsten kommunistischen Diktaturen allmählich überwunden hat.

□ **20. bis 25. März**

Erinnerungskultur und Gegenwartsbewältigung

*Bildungswoche des Heimatkreises Tetschen-Bodenbach*

Das Thema „Erinnerungskulturen“ ist in der politischen Auseinandersetzung seit Jahren ein Dauerbrenner. War dem Holocaust-Mahnmal in Berlin eine lange Kontroverse in den Feuilletons vorausgegangen, so streitet man seither in Deutschland – aufmerksam in Polen beobachtet – um die Berechtigung oder den Standort eines „Zentrums gegen Vertreibungen“ bzw. um die Ausgestaltung der Bundesstiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“. Von manchen Seiten wird unterstellt, daß die Deutschen, insbesondere die Vertriebenenverbände, die Geschichte neu schreiben und die deutsche Schuld am Zweiten Weltkrieg und der Shoah relativieren wollten. Die noch lebenden deutschen Vertreibungsoffer fühlen sich nicht ausreichend gewürdigt und sind zunehmend verbittert. Im Seminar soll den einschlägigen Diskursen nachgegangen und Ansätze aus argumentativen Sackgassen gefunden werden.

□ **25. bis 27. März**

Gegenwart im Licht geschichtlicher Erfahrungen

*Seminar in Zusammenarbeit mit der  
Sudetendeutschen Jugend*

Vom dänischen Philosophen Kirkegaard stammt das Zitat „Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“. Deutsche mit Flucht- und Vertreibungserfahrungen aus dem östlichen Europa – wobei das auch die Erfahrungen der

Eltern und Großeltern und der Familie sein können – beschäftigen sich zum Teil lebenslang mit dieser Thematik.

□ **5. bis 7. April**

**Verlust und Erinnerung**

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenverband der Landesgruppe Hessen in der Sudetendeutschen Landsmannschaft*

Für die Flüchtlinge und Vertriebenen aus ehemaligen deutschen Reichs- und Siedlungsgebieten werden mit zunehmendem Lebensalter die vielfach traumatischen Geschehnisse ihrer Kindheit und Jugend immer gegenwärtiger. Sie sind mannigfaltig ihrer Heimat und den jetzt dort lebenden Menschen verbunden, wünschen sich aber, daß ihr eigenes Leid anerkannt und gewürdigt wird.

□ **15. bis 20. Mai**

**Abgrenzung und Annäherung – Sudetendeutsche und Tschechen**

*Bildungswoche in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Kaaden*

Fast ein Jahrtausend lebten Deutsche und Tschechen in Böhmen, Mähren und Schlesien in einem gemeinsamen politischen Staatswesen. Das Gift des Nationalismus breitete sich im 19. Jahrhundert aus und fand seinen Kulminationspunkt im 20. Jahrhundert mit der Zerschlagung der Habsburger-Monarchie, der Gründung der Tschechoslowakei als vermeintlicher Nationalstaat, den Auseinandersetzungen der Zwischenkriegszeit, der Abtrennung des Sudetenlandes, der Auflösung der Tschechoslowakei und der Errichtung des Protektorates, der Shoah und der Vertreibung der Deutschen. Nach 1989 wurde in Kenntnis des Vergangenen und im Willen, die Fehler von gestern nicht zu wiederholen, ein gutnachbarlicher Neuanfang gemacht.

□ **10. bis 13. Juni**

**Transformation abgeschlossen? Die Staaten Mitteleuropas zwei Jahrzehnte nach den politischen Umbrüchen**

*Seminar des Verbandes Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)*

Der Zusammenbruch des kommunistischen Imperiums ist in den einzelnen Ländern des Ostblocks sehr unterschiedlich verlaufen. Dabei ist der für die DDR geprägte Begriff von der friedlichen Revolution nicht unbedingt zu verallgemeinern. Ebenso unterschiedlich haben sich aber auch die Wege zur Demokratisierung gestaltet. Heute sind diese Länder bis auf die Nachfolgestaaten der UdSSR in der Europäischen Union vereint, aber dennoch durch deutliche Unterschiede gekennzeichnet. Das VERS-Seminar soll dazu einen vergleichenden Einblick in die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart gewähren.

□ **13. bis 17. Juni**

**Sind Vertriebene museumsreif?**

*Seminar des Willi-Wanka-Kreises*

Die deutschen Vertriebenenverbände waren und sind zivilgesellschaftliche Institutionen *par excellence*. Ihre politischen Forderungen hingegen gelten als obsolet und einem Prozeß der Historisierung unterworfen. Sind diese reif fürs Museum?

□ **21. bis 26. August**

**Nachbarn entdecken und verstehen**

*Seminar der Heimatlandschaft Sudetenschlesien und Kuhländchen*

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Bundesrepublik Deutschland und die deutsche Öffentlichkeit vor allem nach Westen orientiert. Die Verständigung und Aussöhnung mit den Westalliierten und die Einbindung in euroatlantische Strukturen hatte Priorität. Durch die Ostverträge gelang auch eine Abwendung unmittelbarer Kriegsgefahren, jedoch gab es nur ein beschränktes Interesse an den Ländern des damaligen Ostblocks, geringe Wirtschaftskontakte und kaum Begegnungen und freie Reisen. Seit der Zeitenwende von 1989 ist dieses anders geworden. Es gibt

einen freien Austausch von Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und vor allem persönliche Begegnungen. Es kooperieren Kommunen, Schulen, Feuerwehren, Kirchengemeinden, Verkehrsunternehmen etc.

□ **9. bis 14. Oktober**

**Facetten der Erinnerung**

*Seminar der Heimatkreise Saaz, Niemes, Deutsch Gabel und der Heimatlandschaft Riesengebirge*

Es gibt in der Geschichte Belege, daß Menschen nach schlimmen Ereignissen bewußt einen Schlußstrich gezogen haben und im Vergessen des Geschehenen einen Grundstein für ein Weiterleben sahen. Dies kann bei einigen – vielleicht auch nur einige Jahre und Jahrzehnte – gut gehen. Dennoch können einen Erinnerungen mit zunehmendem Lebensalter einholen. Ist tätige Erinnerung ein universelles Bedürfnis aller Opfergruppen?

□ **21. bis 23. Oktober**

**Museumskonzepte für die Geschichte der Deutschen in den Ländern der böhmischen Krone in Tschechien und Deutschland**

*Seminar des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker*

Die Tagung wird sich mit der Konzeption, Planung und Entwicklung eines Sudetendeutschen Museums in München sowie von Museumskonzepten für die Geschichte und Kultur der Deutschen auf dem Territorium der heutigen Tschechischen Republik und dem Stand der Realisierung, vor allem des Collegium Bohemicum in Aussig, beschäftigen.

□ **13. bis 18. November**

**Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen und Gegenwart**

Die Tschechische Republik teilt mit Deutschland seine längste Grenze. Vor allem die Wirtschaft ist nach den Transformationsprozessen und dem EU-Beitritt eng verflochten. Die tschechische Hauptstadt Prag und die Kurorte im Egerland sind Tourismusmagneten. Jedoch kennt ein Großteil der Deutschen wenig über die Kultur und

Geschichte des Nachbarlandes, in dem über Jahrhunderte auch Deutsche als Bürger und Bauern gelebt haben. Den Seminarteilnehmern sollen Kenntnisse über das Nachbarland vermittelt werden. Dabei soll auch der Umgang mit den historischen Belastungen durch die Ereignisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere die Vertreibung von über drei Millionen Deutschen, berücksichtigt werden.

□ **17. bis 19. November**

**Wege zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen**

*Seminar in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Arbeitskreis Mittel- und Osteuropa*

Die Tagung will an den aktuellen Stand der zeitgeschichtlichen Forschung heranführen und die Erinnerungskulturen in der Tschechischen Republik und Deutschland vergleichen. Die Rezeption und Neudeutung und -bewertung historischer Vorgänge soll untersucht werden.

### **III. Jugendbildung und -begegnung in Bad Kissingen**

□ **13. bis 18. Februar**

**Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung**

Zu Beginn der Begegnung steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Durch Spiele und gemeinsame Aktion werden die „Wellen gebrochen“, so daß nach der ersten Scheu vor der/dem Fremden ein Aufeinander-zugehen möglich wird. Das Kennenlernen wird unterstützt durch ein kleines Sprachtraining, um festzustellen, was an sprachlichem Know how besteht, und auf welcher Ebene verbale Kommunikation überhaupt möglich ist.

□ **14. bis 29. Juli**

**Große Kinderfreizeit**

Über 100 Kinder aus Deutschland und der Tschechischen Republik kommen in jedem Jahr auf dem Heiligenhof zusammen. Sie treiben gemeinsam Sport und Spiel, basteln,

singen, lernen und vertiefen ihre Sprach- und Weltkenntnisse. Ein Nebenprodukt ist, dass diese Kinderfreizeiten Keimstätten der Völkerverständigung sind.

#### □ 8. bis 15. August

##### Deutsch-polnische Jugendbegegnung

In den Sommerferien organisieren wir eine 14-tägige Jugendbegegnung. Eingeladen sind interessierte Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Das Besondere ist, daß wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Die Begegnung findet an drei Orten statt: auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen, auf Burg Hohenberg an der deutsch-tschechischen Grenze im Fichtelgebirge und schließlich in Annaberg/Schlesien in Polen. So lernen die Jugendlichen Land und Leute kennen

## IV. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen in Bad Kissingen

#### □ 2. bis 9. Januar

##### Heiligenhofer Werkwoche

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres findet die traditionelle – von Traudl Kukuk geleitete – Werkwoche auf dem Heiligenhof statt, in der alte handwerkliche Tätigkeiten wie Klöppeln, Malen, Sticken oder Weben gepflegt werden. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten, die ihre handwerklichen und künstlerischen Neigungen ausbauen wollen und Spaß am kreativen Werken haben. Gerne dürfen auch Ehepartner, Freunde und Bekannte mitgebracht werden.

#### □ 30. Januar bis 6. Februar

(eine individuelle Verlängerung bis 14. Februar ist möglich)

##### Seniorenfreizeit

Die Freizeit soll der Erholung und Entspannung, der Geselligkeit und dem Zusammensein unter Freunden dienen. Singen, Morgengymnastik, Gesellschaftsspiele, Vorträge, Ausflugsfahrten, Kaminabende, Musik und Tanz, ein großer Abschlußabend und gepflegte Gespräche sind Schwerpunkte unseres Programmangebotes. Dabei kann jeder nur

so viel mitmachen, wie seine Kondition und Gesundheit es zulassen. Die Einladung richtet sich an unternehmungslustige Seniorinnen und Senioren, deren Freunde und Bekannte.

□ **25. März bis 1. April**  
Walther-Hensel-Singwoche

Bei der Singwoche der Walther-Hensel-Gesellschaft unter der Leitung von Herbert Preisenhammer stehen Volkslieder aus allen deutschen Siedlungsgebieten im Mittelpunkt. Dazu gibt es historisch-volkskundliche Vorträge, Filme, Volkstänze.

□ **15. bis 21. April**  
Ostersingwoche

Die Ostersingwoche findet seit über 50 Jahren stets in der Karwoche statt und wird neuerdings von Astrid Jeßler-Wenz, Tochter des langjährigen Dirigenten Fritz Jeßler, geleitet. Das Repertoire der Singwoche mit Laiensängern und -musikern umfaßt Vertonungen von Gedichten sowie Kantaten, Madrigale und zeitgenössische Chorsätze. Neben dem Singen ist noch Platz für die Pflege und das Einstudieren von Volkstänzen aus aller Welt. Als Höhepunkt der Singwoche ist ein festliches Abendkonzert geplant. Teil der Singwoche ist die musikalische Arbeit mit Kindern.

□ **7. bis 14. August**  
Sommerfreizeit für Senioren

Mit Menschen aus den verschiedenen östlichen Heimatregionen regelmäßig zusammenzukommen, ist bei manchen Personen beinahe genetisch programmiert. Eine gute Gelegenheit vor allem für Seniorinnen und Senioren bildet die Sommerfreizeit in Bad Kissingen.

□ **16. bis 21. Oktober**  
Heiligenhofer kulturell-musische Herbstwanderwoche

Zur diesjährigen Herbstwanderwoche werden rüstige und lebensfrohe Senioren zwischen 60 und 75 Jahren herzlich eingeladen. Die Veranstaltung wird von Traudl Kukuk, der langjährigen Hauschefin, geleitet. Geboten werden leichte Wanderungen in der waldreichen Rhön, Besuche der

Therme und Kuranlagen, die Pflege von Gemeinschaft und Geselligkeit, das gemeinsame Singen von Volksliedern, Lesungen, Weinproben, Konzerte, Film- und Diavorführungen etc. Das Programm ist aufgelockert und nicht zu anstrengend.

□ **25. bis 27. November**  
Heiligenhofer Adventsingen

In der Weihnachtszeit wird – hoffentlich – in allen Familien besonders viel gesungen. Die Freude am Singen führt seit vielen Jahren Ehepaare, Familien und Freunde stets am ersten Adventwochenende auf dem Heiligenhof zusammen, um ein klassisches Repertoire an Advent- und Weihnachtsliedern zu singen und sich auf die besondere Zeit im Jahreskreis einzustimmen.

□ **28. Dezember bis 1. Januar 2012**  
Jahresausklangfreizeit

Der Heiligenhof bietet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker allen Interessenten – vor allem den Freunden des Hauses, die allein leben – die Möglichkeit, die letzten Tage des ausklingenden Jahres in vertrauter Gemeinschaft zu verbringen. Ein Vortrag, Basteln, eine Exkursion, Singen und Wandern wechseln einander ab, bevor sich alle Teilnehmer zum festlichen Jahresabschluß und der mitternächtlichen Wende zum neuen Jahr an der nahen Kolping-Kapelle zusammenfinden.

## V. Seminare auf Burg Hohenberg

### □ 15. bis 17. April

#### Deutsche Spuren im Egerland

Beim vorliegenden Seminarformat „Spurensuche“ handelt es sich um eine bewährte Konzeption politisch-historischer Bildungsarbeit, die durch die günstige geographische Lage der Bildungsstätte – unmittelbar an der deutsch-tschechischen Grenze gelegen – nahezu natürlich vorgegeben ist. Auf Burg Hohenberg, einer ehemaligen Stauferburg im historischen Egerland, und bei Besuchen des Egerer Stadtmuseums und -archivs sowie weiteren Erinnerungsorten sollen die Teilnehmenden Spuren gemeinsamer Geschichte aus unterschiedlichen Zeiträumen finden, wobei der Schwerpunkt die deutsch-tschechische Beziehungsgeschichte des 20. Jahrhunderts ausmacht.

### □ 22. bis 27. Mai

#### Prostitution im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Seit der politischen Wende von 1989 machen sich neben vielen positiven Effekten auch negative Erscheinungen in den Grenzgebieten bemerkbar. Dazu gehört der unübersehbare Sextourismus Deutscher nach Tschechien, der mit kriminellen Handlungen – Menschenhandel, Entwürdigung und Beschädigung vieler Existenzen vor allem von Frauen und Kindern, sowie Gewaltkriminalität – einhergeht. Den sozialen Ursachen, der Prävention und Strafverfolgung, den Fürsorgebemühungen um die Opfer soll in dem grenzüberschreitenden Seminar durch Gespräche mit Polizisten, Sozialarbeitern und lokalen Politikern nachgegangen werden.

### □ 11. bis 16. September

#### Verständigung auf guten Wegen

Zwei Weltkriege hat das 20. Jahrhundert erlebt. Nachdem die Friedensregelungen des Ersten Weltkrieges eine wesentliche Ursache für den Zweiten waren, entschlossen sich die Westalliierten, diese Fehler nicht noch einmal zu begehen. Die Bundesrepublik Deutschland wurde sehr bald wieder in die westliche Völkerfamilie aufgenommen. Es gab eine bi- und multilaterale Versöhnungs- und Verständigungspolitik

mit dem Westen. Nach den weitgehend friedlichen Revolutionen in Ostmitteleuropa und dem Zerfall des Kommunismus und der Sowjetunion wurden neue Grundlagen der Kooperation in Mitteleuropa geschaffen.

#### □ 16. bis 21. Oktober

##### Verschränkungen und Berührungen

Viele tschechische Familiennamen lassen deutsche Wurzeln erkennen, viele sudetendeutsche Namen tschechische. Auch wenn die Randgebiete Böhmens und Mährens sowie Sudetenschlesiens bis nach dem Ersten Weltkrieg überwiegend von Deutschen bewohnt waren, so gab es doch in den Städten des Binnenlandes über Jahrhunderte ein friedliches Zusammenleben, Handeltreiben, Heiraten über die ethnischen Gruppen hinweg und eine Mehrsprachigkeit. Solchen Gemeinsamkeiten im Zusammenleben soll anhand zahlreicher Beispiele besonders nachgegangen werden.

#### □ 28. bis 30. Oktober

##### Spurensuche im Grenzgebiet

Das Egerland wurde von Kaiser Ludwig dem Bayern an die Böhmisches Könige verpfändet. Es hatte den Status einer „Reichspfandschaft“. Als die böhmischen Herrscher unter Karl IV. auch die Kaiserwürde übernahmen, gab es keinen Grund das Lehen auszulösen. Nach Auflösung des Reiches verblieb das Egerland bei Österreich und wurde nach dem Ersten Weltkrieg Teil der Tschechoslowakei. Die Bewohner waren stets Deutsche, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges vertrieben wurden. Das Egerland verblieb entvölkert zurück. Gehöfte und Ortschaften verfielen, wurden geschleift, die Kultur und Geschichte ausgelöscht. Mit archäologischen und fast kriminalistischen Methoden kann man die Geschichte des verschwundenen Egerlandes – teilweise mit Hilfe tschechischer Archivare und Historiker – aufspüren.

#### □ 4. bis 9. Dezember

##### Miteinander leben

Neben Rückblicken auf die Beziehungsgeschichte der Deutschen mit den Tschechen wird Aspekten der deutsch-tschechischen Gegenwart Raum gegeben. Hierzu werden „Grenzüberschreitungen“ im Sinne von thematischen

Exkursionen in die Tschechische Republik unternommen, um sich eigene Anschauungen vom Alltagsleben, der politischen und wirtschaftlichen Situation des Landes zu machen. In den Kontakten und Gesprächen unter den deutschen und tschechischen Teilnehmern sollen diese Dinge aus den unterschiedlichsten Perspektiven ergänzt werden.

## VI. JUGENDBILDUNG UND - BEGEGNUNG AUF BURG HOHENBERG

### □ 6. bis 11. Februar

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

Die grenznahe Stauferburg Hohenberg an der Eger ist seit einem halben Jahrhundert eine Stätte der Jugendbegegnung. Trafen sich zunächst nur deutsche Jugendliche, so kamen später auch Jugendliche aus der freien westlichen Welt. Schon bald nach der Grenzöffnung wurde der Jugendaustausch mit den östlichen Nachbarn aufgenommen und bis heute weitergeführt. Der deutsch-tschechische Jugendaustausch ist eine sinnvolle Investition in die gutnachbarliche Zukunft in einem geeinten Europa.

### □ 31. Juli bis 14. August

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

Kindliche Phantasie wird von der romantischen Burg Hohenberg mit den Zugbrücken, Falltoren, Schießscharten, dem Gefängnisturm und Folterkammern zum „Ritterspielen“ angeregt. Daß bei dieser Freizeit Kinder unterschiedlicher Herkunft und Sprache aus Deutschland und aus der Tschechischen Republik dabei sind, fällt vielleicht gar nicht auf. Und das ist so gewollt!

### □ 13. bis 18. November

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendfreizeit

Die Jugendbegegnungen zwischen Deutschen und Tschechen sind Investitionen in eine gemeinsame Zukunft. Aus Kindern und Jugendlichen werden ganz schnell Erwachsene. Es ist gut, wenn sie dann von Gemeinsamkeiten und Freundschaften untereinander geprägt sind.

Die Bildungsstätten „Heiligenhof“, Burg Hohenberg und die Akademie Mitteleuropa haben sich in den letzten Jahren zielstrebig um den Ausbau von Kontakten insbesondere zu Wissenschafts- und zivilgesellschaftlichen Institutionen bemüht und Referenten dieser Organisationen zu Tagungen eingeladen. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt:

- Ackermann-Gemeinde
- Adalbert Stifter Verein, München
- Antikomplex, Prag
- Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker
- Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Bundespolizei, Aus- und Fortbildungszentrum Oerlenbach
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Bundeswehr, Infanterieschule Hammelburg
- Collegium Bohemicum, Aussig/Usti nad Labem
- Collegium Carolinum, München
- Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Potsdam
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig
- Georg-Eckert-Institut für vergleichende Schulbuchforschung, Braunschweig
- Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
- Haus des Deutschen Ostens, München
- Haus der Heimat, Stuttgart und Nürnberg
- Institut für deutsche Kultur und Geschichte der Deutschen Südosteuropas (IKGS) an der LMU, München
- Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismusforschung, München
- Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg
- Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Weimar
- Sudetendeutsche Landsmannschaft

- TANDEM, Regensburg
- Ungarisches Institut an der Universität Regensburg
- Verband der Siebenbürger Sachsen
- Verband Ehemaliger Rostocker Studenten

Daneben wurden Kontakte zu Hochschulen in Deutschland, Polen, Tschechien, Rußland, Ungarn, Rumänien und anderen Ländern gepflegt. Ferner zu kirchlichen und politischen Gruppen, Bundestagsabgeordneten und sonstigen Mandats-trägern, Archiven, Gedenkstätten, Museen und Medien.



- Bayerische Staatskanzlei
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Beauftragter für Kultur und Medien der Bundesregierung
- Bundesministerium des Innern
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deichmann-Stiftung
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Gemeinnützige Herrmann Niermann Stiftung,
- Haus des Deutschen Ostens München
- Institut für Auslandsbeziehungen
- Renovabis
- Robert Bosch Stiftung
- Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
- Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
- Sudetendeutsche Stiftung
- Tandem – Deutsch-tschechisches Jugendwerk

## Teilnahme

Die Seminare werden offen für alle Interessierten ausgeschrieben. Ein genaues Programm kann Ihnen in der Regel sechs Wochen vor Seminarbeginn zugesandt werden.

## Teilnahmebeiträge

In der Regel – entsprechende Förderung vorausgesetzt – kostet ein zweitägiges Seminar bei Unterbringung im Doppelzimmer und Vollverpflegung ca. 60 €, ein fünftägiges ca. 150 €. Für Teilnehmende aus Ostmitteleuropa, für Kinder und Studierende wird versucht, niedrigere Eigenbeteiligungen einzufordern und eine höhere Förderung zu erhalten. Die Werk-, Wander-, Sing- und Gesundheitswochen werden nicht subventioniert und müssen kostendekend durchgeführt werden. Dabei wird – bei entsprechender Gruppengröße und Saison – ein Tagessatz von ca. 40 € berechnet. Bitte in jedem Einzelfall Konditionen erfragen! Die Teilnahmekosten können in bar, per Scheck oder mit EC-Karte vor Ort beglichen werden.

Die Tätigkeit der Akademie Mitteleuropa e.V. sowie das Sudetendeutsche Sozial- und Bildungswerk als Träger des Heiligenhofs und der Burg Hohenberg ist als gemeinnützig anerkannt. Die Einrichtungen nehmen Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse zur Zukunftssicherung an. Weitere Auskünfte erteilen Vorstand und Mitarbeiter. Die Einrichtungen stellen Bescheinigungen aus, die bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden können.

Spenden für die Stiftung Sudetendeutsche Sozial- und Bildungswerk können auf das

Konto-Nr. 204 04 (IBAN: DE 62 7935 1010 0000 0204 04, SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS

für die Akademie Mitteleuropa auf das

Konto-Nr. 818 71 48

(IBAN: DE 23 7935 1010 0008 1871 48 SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS),

beide bei der Sparkasse Bad Kissingen, BLZ 793 510 10 überwiesen werden.



## Zielsetzung

Die Akademie Mitteleuropa e.V. will in ihren Informations- und Bildungsveranstaltungen

- die Kenntnis von Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltagsleben der Bundesrepublik Deutschland und ihrer europäischen Nachbarstaaten – insbesondere der ostmittel-europäischen Staaten – fördern
- die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog stärken
- die grundlegenden Elemente des Völkerrechts – vor allem der Menschenrechte sowie des Selbstbestimmungs- und Volksgruppenrechts – vermitteln
- die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union – einschließlich der Diskussion um die EU-Verfassung – bekannt machen
- die Chancen und Risiken der erweiterten Europäischen Union – insbesondere für die kleineren Staaten – ausloten
- bürgerschaftliches Engagement in der Bundesrepublik Deutschland und den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten unterstützen
- die Entwicklung einer europäischen Identität fördern, in die alle Völker und Volksgruppen Europas eingebettet sind
- die Basis für einen vertrauensvollen Meinungs austausch zur Einebnung historisch-politischer Konflikte in Mitteleuropa schaffen
- eine Vernetzung des an ostmitteleuropäischen Fragen interessierten Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen herbeiführen

## 1. Zielgruppen

Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa e.V. sind

- Schüler, Studenten und junge Akademiker
- Lehrer und Dozenten in der schulischen und außerschulischen Bildung
- Partei- und Kommunalpolitiker
- Nachwuchs-Journalisten
- jüngere Führungskräfte in der Wirtschaft
- Mitarbeiter von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)

- im Ehrenamt tätige bzw. zivilgesellschaftlich engagierte Personen

insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland, den Staaten Ostmitteleuropas sowie anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union

## 2. Maßnahmen

Die Akademie Mitteleuropa e.V. bietet – beispielhaft – folgende Maßnahmen an:

- Fachseminare zur Förderung von Kontakten mit den ostmitteleuropäischen Staaten (unter Einbeziehung der Befähigung zum interkulturellen Dialog)
- Fachseminare für Nachwuchs-Journalisten und Volontäre über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in Europa (z.B.: Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch den Eintritt der ostmitteleuropäischen Staaten in die EU? Analyse der aktuellen Entwürfe der Verfassung der Europäischen Union, etwa im Hinblick auf die Rolle der kleineren Staaten in der EU.)
- Seminare zur Vorbereitung auf Reisen nach Ostmitteleuropa für alle Zielgruppen, evtl. verbunden mit dem Angebot einer Programmplanung für derartige Reisen,
- Seminare für Angehörige der nachwachsenden Generation in der Konfrontation mit den Erfahrungen von älteren Menschen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn (z.B. durch den Austausch von Biographien)
- Seminare über die Zukunft des Sozialstaates (Generationengerechtigkeit) mit Vergleichen zwischen ausgewählten Staaten Mitteleuropas
- Seminare über Veränderungen der Rolle und Funktion von internationalen Organisationen (insbesondere für Teilnehmer aus den ostmitteleuropäischen Staaten)
- Seminare zur internationalen Sicherheitspolitik

## Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

### Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Präsident a.D. der Bundeszentrale für politische Bildung, Bad Honnef*

### Stellvertretender Vorsitzender

Reinfried Vogler, *Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus*

### Schatzmeister

Peter Sliwka, *Steuerberater, Nürtingen*

## Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e. V.

### Bundsvorsitzender

Rainer Max, *Altdorf*

### Stellvertretender Bundsvorsitzender

Dr. Horst Kühnel, *München*

### Schatzmeister

Helmut Bungart, *Erding*

## Akademie Mitteleuropa e.V.

### Vorsitzender

Prof. Dr. Bernhard Prosch, *Soziologe, Nürnberg*

### Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Raimund Paleczek, *Sudetendeutsches Archiv, München*

### Geschäftsführender Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

### Schatzmeisterin

Dipl. Kfm. Utta Ott, *Oberursel*

## Kuratorium

### Kuratoriumsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Michael Huber,  
*Richter am Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe*

### Mitglieder

Prof. Dr. Joachim Bahlcke, *Osteuropahistoriker, Stuttgart*

Prof. Dr. Andras F. Balogh, *Germanist, Budapest*

Dr. Peter Becher, *Germanist und Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins, München*

Dr. František Černý, *Botschafter a. D., Prag*

Dr. Bohumil Doležal, *Politologe und Publizist, Prag*

Dr. Georg Paul Hefty, *Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt*

Dr. Hans Kaiser, *Staatsminister a. D., Konrad-Adenauer-Stiftung, Budapest*

Dr. Miroslav Kunštát, *Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag*

Dr. Gert Maichel, *Vorstandsmitglied a. D. RWE-Power, Dortmund*

Jerzy Miller, *Innenminister der Republik Polen, Warschau*

Waldemar Rataj, *Staatssekretär a.D., Krakau*

Janusz Sepiol, *Senator, Krakau*

## Der Heiligenhof

### Seminarhaus

11 EZ mit Dusche/WC

27 DZ mit Dusche/WC

### Gästehaus

6 EZ mit Dusche/WC

12 DZ mit Dusche/WC

### Ferienwohnung

3 DZ mit Dusche/WC

### Haupthaus/Jugendherberge

100 Betten (1 bis 6 Bettzimmer)

davon 3 Doppel- und 1 Vierbettzimmer mit Dusche/WC

### Gruppenzeltplatz

mit WC/Duschgelegenheiten und Küche in einem festen Gebäude

### Ausstattung

- 3 Tagungssäle für 80 bzw. 40 Personen bei Seminarbestuhlung, die bei Bedarf zu einem Saal für 160 Personen zusammengelegt werden können
- 6 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek und Leseraum
- Südmährische Weinstube
- Kaminzimmer
- Foyer für Empfänge
- 2 Speisesäle
- komplette Medienausstattung
- Internetanschlüsse in den Tagungssälen
- Internetterminal für die Gäste (kostenlos)
- Aufzug im Haus
- Parkmöglichkeiten
- kostenloses W-LAN

### Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten
- Kurstadt Bad Kissingen
- Thermenlandschaft „Kiss Salis“
- Wanderwege direkt am Haus
- Rhön
- Bismarck Museum
- Wildpark „Klaushof“
- Theaterbesuche
- Tagesausflüge möglich nach Würzburg, Fulda, Schweinfurt, Bad Brückenau, Bamberg, Meiningen
- Fahrrad- und Bootstouren entlang der Fränkischen Saale
- Sport- und Spielplatz am Haus

## Burg Hohenberg

### Vorburg/ Jugendgästehaus

37 Betten in 12 Zimmern  
mit Dusche/WC

### Torturm

7 Betten in 3 Zimmern  
(1 Dreibettzimmer, 2 DZ)



### Fürstenhaus/Jugendherberge

74 Betten in 14 Zimmern

### Gefängnisturm

38 Betten in 3 Schlafsälen und 2 Einzelzimmern

### Gruppenzeltplatz

### Ausstattung

- 2 Tagungssäle für je 40 Personen bei Seminarbestuhlung
- 5 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek
- Weinstube
- Gewölbekeller
- 3 Speisesäle
- komplette Medienausstattung

### Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten
- Fichtelgebirge
- Deutsches Porzellanmuseum in Hohenberg und Selb  
an der Grenze zu Tschechien gelegen
- Tagesausflüge möglich nach Eger, Pilsen, Franzensbad,  
Karlsbad, Marienbad, Prag, aber auch nach  
Waldsassen, Flossenbürg, Mödlareuth, Kulmbach,  
Coburg, Bayreuth
- Fahrradtouren entlang der Eger
- abgeschlossene Anlage mit Spielplatz
- Ökologische Bildungsstätte mit Programmangebot auf  
der Burg
- Burg- /Folterkammer- /Geisterkellerführungen

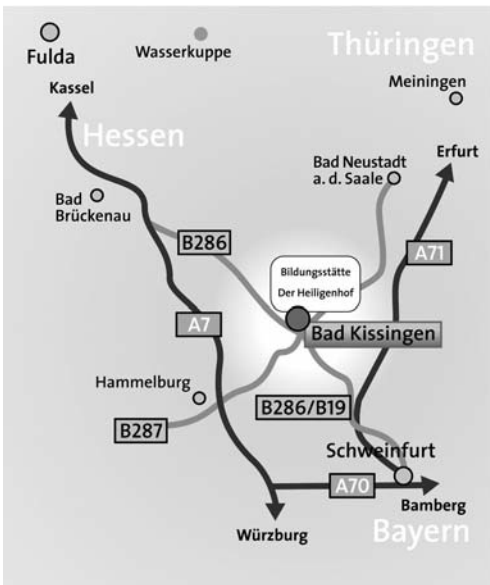
## Bildungs- und Begegnungsstätte „Heilighof“ / Akademie Mitteleuropa

**Bahn:** Von Nürnberg, Bamberg oder Würzburg über Schweinfurt im Stundentakt nach Bad Kissingen. Ab Frankfurt über Gemünden existiert ebenfalls mindestens stündlich eine Verbindung. Der Heilighof besitzt aufgrund seiner ruhigen Lage keine direkte Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz. Abholwünsche bitte vorher telefonisch anmelden! Ansonsten kostet ein Taxi vom Bahnhof ca. 6 Euro.

**Auto:** A 7 von Norden: Ausfahrt Bad Kissingen / Oberthulba. Auf Westring nach Passieren des Thermalbades (Kegel rechter Hand), rechts Richtung Heilighof.

A 7 von Süden: Ausfahrt Bad Kissingen / Hammelburg. In Bad Kissingen nach 180° Drehung (bei Ampel) rechts auf den Westring und gleich wieder links Richtung Heilighof.

Vom Westen über die B 287, vom Osten über die A 70 Bamberg-Schweinfurt bis Bad Kissingen. Vom Nordosten (Thüringen) die A 71.

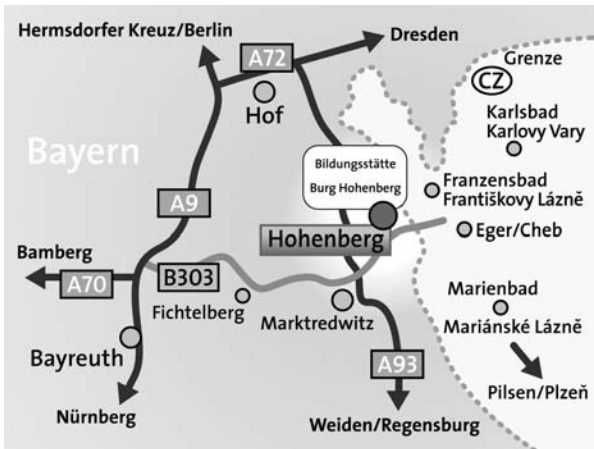


## Bildungs- und Begegnungsstätte Burg Hohenberg

**Bahn:** Suchen Sie sich eine Verbindung bis zum Bahnhof Schirnding. Vom Bahnhof werden Sie nach vorheriger telefonischer Anmeldung kostenlos abgeholt.  
Telefon-Nr.: 09233/77260

**Auto:** Von Nürnberg die A 9 bis zur Ausfahrt Bad Berneck, dann die B 303 bis Schirnding, der Ausschilderung Hohenberg folgen. Von Berlin über Hof auf die A 93, Ausfahrt Selb, dann Richtung Hohenberg.

Von München oder Regensburg die A 93, bis Ausfahrt Marktredwitz, dann die B 303 bis Schirnding.



## Für die Bildungsarbeit

Studienleiter/Koordination: Gustav Binder

E-Mail: studienleiter@heilighof.de

Telefon: 0971/714 714

## Der Heiligenhof

Geschäftsführer: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler

E-Mail: hoertler@heilighof.de

Telefon: 0971/714 70

Bildungsreferent: Maximilian Beck

E-Mail: bildungsreferent@heilighof.de

Telefon: 0971/714 748

Päd.-Technischer Assistent: Ulrich Kukuk

E-Mail: kukuk@heilighof.de

Telefon: 0971/714 713

Sekretariat und Verwaltung: Martina Gordejew

E-Mail: gordejew@heilighof.de

Telefon: 0971/714 712

## Burg Hohenberg

Geschäftsführer: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler

E-Mail: hoertler@heilighof.de

Telefon: 0971/714 70

Burgleiter: Matthias Schröder

Telefon: 09233/772 630

E-Mail: schroeder@burghohenberg.de

Pädagogisch-technische Assistentin: Sabine Schläger

E-Mail: schlaeger@burghohenberg.de

Telefon: 09233/772 620

## Geschäftsstelle SSBW

Mitarbeiterin und Buchhaltung: Claudia Herterich

E-Mail: herterich@heilighof.de

Telefon: 0971/714 715

Fax: 0971/714 716

## Alles Leben ist Begegnung

Wir sind offen für Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden, Hochschulen, Schulen, Kirchen, Parteien und politisch und zivilgesellschaftlich interessierten Gruppen. Sie können in unseren Häusern auch eigene Veranstaltungen durchführen. Weitere Informationen und Preise erhalten Sie bei den Mitarbeitern der Häuser.

**Bildungs- und Begegnungsstätte****„Der Heiligenhof“**

Alte Euerdorfer Straße 1

97688 Bad Kissingen

Telefon: (0971) 714 7-0

Fax: (0971) 714 7-47

E-Mail: info@heiligenhof.de

Internet: www.heiligenhof.de

**Akademie Mitteleuropa e. V.**

(siehe Heiligenhof)

Internet: www.akademie-mittleuropa.de

**Burg Hohenberg**

95691 Hohenberg an der Eger

Telefon: (09233) 7726 -0

Fax: (09233) 7726-11

E-Mail: info@burghohenberg.de

Internet: www.burghohenberg.de

*Newsletter:*

Alle Freunde unserer Bildungseinrichtungen, die über einen Internet-Anschluß verfügen und dieses neue Medium nutzen, können einen *Newsletter* abonnieren, um sich über aktualisierte Seminarprogramme und sonstige interessante Vorkommnisse zu informieren.

Bitte [www.heiligenhof.de](http://www.heiligenhof.de) aufrufen!

Gestaltung und Druck:

**DTP Studio**  
  
**Wolfgang Lutz**

• **Druckerei** • **Layout** • **Werbung**

97688 Bad Kissingen · Steigerwaldstraße 8 · Telefon (0971) 621 52

Fax (0971) 686 71 · www.dtp-lutz.de · info@dtp-lutz.de

**Programm 2011**

**Брограмм 2011**